

1. Record Nr.	UNINA9910512197803321
Autore	Koehn Clemens
Titolo	Justinian und die Armee des frühen Byzanz // Clemens Koehn
Pubbl/distr/stampa	Berlin/Boston, : De Gruyter, 2018 Berlin ; ; Boston : , : De Gruyter, , [2018] ©2018
ISBN	3-11-059757-8 3-11-059720-9
Descrizione fisica	1 online resource (318 pages)
Collana	Millennium-Studien / Millennium Studies ; ; 70
Disciplina	949.5/013 949.5013000000
Soggetti	Armee Byzantium Byzanz Justinian Militärgeschichte military history, army Byzantine Empire History 527-1081
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Vorwort -- Inhalt -- I . Einleitung -- II .Die Armee als militärisches Instrument -- III. Die Armee als politisches Instrument -- IV. Schlußbetrachtung: Justinians Kriegführung als Modell der byzantinischen Kriegführung? -- V .Quellen- und Literaturverzeichnis -- Namens- und Sachregister -- Stellenregister
Sommario/riassunto	Sowohl die Regierung Kaiser Justinians I. (527-565) als auch die spätantike/frühbyzantinische Armee sind seit einigen Jahren intensiv diskutierte Themen gerade der althistorischen Forschung. Dabei wird allerdings die Militärpolitik aus der Analyse der kaiserlichen Regierung weitgehend ausgeblendet. Die Rolle des Kaisers als Oberkommandierender der Armee findet kaum Beachtung, obgleich Justinian in einem seine Vorgänger weit übertreffenden Maße Kriege geführt hat. Der Kaiser gilt als akribischer Organisator der zivilen

Verwaltung, aber militärisch eher als Laie. Hier wird nun erstmals umfassend die These argumentiert, dass Justinian militärischen Sachfragen insgesamt deutlich mehr Aufmerksamkeit gewidmet hat als bislang angenommen. Von Beginn an betrieb er eine aktive Militärpolitik, die freilich zunehmend politischen und finanziellen Kontingenzen ausgesetzt war und schließlich scheiterte. An der Schnittstelle von Alter Geschichte, Byzantinistik und Militärgeschichte angesiedelt, stellt die Studie somit einen Beitrag zu der vieldiskutierten Frage nach den konkreten Entscheidungsabläufen und der Intentionalität des kaiserlichen Handelns im frühen Byzanz dar.
